

Ottendorfer Zeitung

Lokal-Anzeiger für Ottendorf-Okrilla und Umgegend

Unterhaltungs- und Anzeigebblatt



Die „Ottendorfer Zeitung“ erscheint Dienstags, Donnerstags und Sonnabends.
Abzugspreis: Monatlich 2,25 Mark, bei Vorzahlung durch die Posten 2,50 Mark.
Im Falle höherer Gewalt (Krieg od. sonstiger äußerer Störungen des Betriebes der Zeitung, der Erkrankung od. d. Verhinderung des Verlegers) hat der Verleger keinen Anspruch auf Lieferung oder Nachlieferung der Zeitung od. auf Rückzahlung d. Bezugspreises.

Anzeigenpreis: Die Anzeigenpreise sind über deren Raum und mit 10 Pf. für die ersten Zeilen mit 100 Pf. bedingt.
Anzeigen werden an den Erscheinungstagen bis spätestens am Freitag 10 Uhr in der Geschäftsstunde eingegeben.
Jeder Anspruch auf Rückzahlung, wenn der Anzeigen-Beleg durch einen Druckfehler worden ist, oder wenn der Anzeigende in Irrtum ist, ist ausgeschlossen.

Verlags- und Druckerei: Hermann Köhler, Leipzig.
Postfach-Konto Leipzig Nr. 29148.
Schiffleitung, Druck u. Verlag Hermann Köhler, Leipzig.
Nummer 105
Freitag, den 9. September 1921
20. Jahrgang.

Ämtlicher Teil.

Energischer und zuverlässiger Mann zum Einholen der Beschlüsse gesucht. Geeignete Ottendorfer (auch Kriegsbeschädigte) wollen sich
bis 10. September d. J.
am Rathaus unter Angabe der Vorkenntnisse melden.
Ottendorf-Okrilla, am 3. September 1921.
Der Gemeindevorstand.

Bekanntmachung

Zur Schmückung des Gotteshauses am Erntefest, den 11. September, werden Blumen, Kränze, Gutslandten, Früchte und Erntegaben benötigt.
Spenden werden bis Sonnabend im Pfarramt entgegen genommen. Früchte und Erntegaben werden zurück gegeben für Ane des Dites verwendet.
Für den kommenden Ausflug der Kinder des Kindervereins werden Spenden aller Art, besonders auch an Obst, ebenfalls im Pfarramt angenommen.
Ottendorf-Okrilla, am 6. September 1921.
Der Kirchenvorstand.

Beerdigungswesen.

Nach der bestehenden Friedhofsordnung ist bei Beerdigungen der Zutritt zum Friedhofe nur denjenigen Personen gestattet, welche sich in entsprechender Kleidung (ausser dem schwarzen Anzuge) befinden. Kinder u. soweit sie nicht erwachsen sind, sind, der Zutritt auch in Begleitung Erwachsener verboten.
Einem Trauerzuge auf der Straße begegnende Schieler sind zu halten u. das Vorbeigehen des Trauerzuges abzuwarten.
Den Anordnungen des Friedhofspersonals und der Friedhoforgane ist unweigerlich Folge zu leisten. Als Stellvertreter des Begräbnisordners ist Herr Ernst Beulert hierin in Betracht genommen worden.
Zwischenhandlungen gegen die vorstehenden, im Einklang mit dem Kirchenvorstand erlassenen Anordnungen werden bestraft.
Ottendorf-Okrilla, den 27. August 1921.
Der Gemeindevorstand.

Vertikales und Sächsisches.

Ottendorf-Okrilla, den 8. September 1921.
Kinder-Sportfest. Allen Eltern und Freunden der Ottendorfer Kinder-Sportvereine wird der kommende Sonntag (10. September) als Tag der Freude und des Sports für die kommenden Sonntagssportler bereitet. Es ist eine Lust unsere lieben Jungen und Mädchen zu sehen bei ihrem Können. Gibt es doch bei jeder Abteilung drei Preise und da möchte doch jeder die besten Leistungen zeigen und das Beste sein. Das Programm lautet: 10 Uhr Abmarsch vom Ros. 2 Uhr Freiturnen, 1/2, 3 Uhr Springen aller Abteilungen, 3-3,40 Schlagball, 3,50 Fußball, Handball und Tamborin. 5 Uhr Sonderaufführungen, 6 Uhr folgen Staffette, Spiele und Volkstänze. Der Abschluss wird ein Lampenzug sein. Alle Einnahmen auf dem Spiele gehen in die Kasse der Kinder-Sportabteilung, es fehlt noch so manches Spielgerät und es wäre sehr zu wünschen, dass durch die Unterstützung dieser Abteilungen ein schöner Reinertrag für diese Zwecke zur Verfügung gestellt werden könnte. Auch könnte sich an den Anordnungen der Vereine teilnehmen. Es möchte doch in unserer Gemeinde ein Sportplatz geschaffen werden, der den Anforderungen entspricht. Es möchte doch in unserer Gemeinde ein Sportplatz geschaffen werden, der den Anforderungen entspricht. Es möchte doch in unserer Gemeinde ein Sportplatz geschaffen werden, der den Anforderungen entspricht.
Der Entwurf eines Gesetzes über die Sonntagsernte ist dem Landtage zu. Danach hat mit ganz bestimmten Bestimmungen Sonntags jede gewerbliche Arbeit zu ruhen. Das Gesetz erledigt sich das Gesetz über Sonntagsfeier vom 10. September 1870.

Keine Drehorgeln an Kriegsbeschädigte. Es ist das Gerücht ausgegangen, daß von ämtlichen Stellen der sozialen Kriegbeschädigtenfürsorge in einzelnen Fällen Drehorgeln an Kriegsbeschädigte ausgegeben worden seien. Die soziale Fürsorge vertritt von jeher die Auffassung, daß die Kriegsbeschädigten von allen Berufen ferngehalten sind, die einen Anreiz zum Bettel bieten können. Es ist durchaus unzulässig, Kriegsbeschädigten im Fürsorgewege Drehorgeln zu gewähren.

Königsbrück. Der Stadgemeinderat hat dem Verträge mit der Eisenbahngeneraldirektion Dresden wegen Errichtung der Kraftwagenlinie Königsbrück-Pulsnitz-Weitzung zugestimmt.

Dresden. Am Dienstagabend in der achten Stunde überschritt die im Hause Kienlestraße 3 wohnhafte Pionata Frau verw. L. die dortige Fahrstraße, als sie von einem sich vorbeifahrenden, etwa 20 bis 25 Jahre alten, unbekanntem Radfahrer umgerissen wurde. Sie erlitt bei dem Sturz einen schweren Schädelbruch. Nach dem Krankenhaus Johannstadt gebracht, ist die 63 Jahre alte Dame in der verfloffenen Nacht ihren Verletzungen erlegen.

Eine 19 Jahre alte Bageristin, die sich in einem Weichkäse am Warenbeständen beschäftigte, wurde am Dienstag nachmittag bei einer in ihrer Stube vorgenommenen Wohnungsreinigung durch einen Dornenbüschel verletzt. Aus Furcht vor den Folgen stürzte sie sich gegen 1/2 6 Uhr aus einem Fenster des zweiten Stockes auf das Pflaster hinab und wurde schwer verletzt und benimmungslos aufgehoben.

Die Groß-Dresdner Ortsgruppe der Kommunistischen Arbeiterpartei Deutschlands hat, wie Der Kampfer, das Organ der Kommunistischen Partei Deutschlands berichtet, auf ihrer letzten Mitgliederversammlung den Uebertritt zur Kommunistischen Partei Deutschlands beschlossen. Der Kampfer druckt im Anschluß daran das Gedicht der KAPD um Aufnahme in die KAPD. ab und läßt daran die Bemerkung: „Die Resolution bedeutet den endgültigen Bruch der hiesigen Ortsgruppe der KAPD mit der Berliner Zeitung. Eine Ausnahme dieser Genossen in die KAPD sieht nichts mehr im Wege. Wir hoffen, daß die übrigen Ortsgruppen der KAPD. dem Dresdner Beispiel folgen werden. Die Plauer Ortsgruppe hat sich bereits angeschlossen.“

Große Betrügereien beschäftigen seit einigen Tagen die Dresdner Kriminalpolizei und die Staatsanwaltschaft. Die in der Brunner Straße wohnhafte, geschiedene Frau Dora Elisabeth Diege betrieb in der Marienstraße 13 ein Damen- und Herren-Frisiergeschäft, sie war auch gleichzeitig mit einem gewissen Ewald G. abowsky Besitzerin einer hiesigen Kastrorische. Seit Freitag vergangener Woche sind Frau Diege und G. abowsky verschwunden; es wird angenommen, daß sich beide auf polnisches Gebiet begeben haben. Wie sich jetzt erst herausstellt, haben beide gemeinschaftlich mehrfach die erwähnte Kastrorische und auch die Kasse zu derselben verpfändet oder verkauft, und so Interessenten um teilweise sehr hohe Beträge geschädigt. Weiter hat auch Frau Diege das Friseurgeschäft und die Einrichtung in zahlreichen Fällen verpfändet und verkauft und dabei sehr erhebliche Beträge erlangt.

Am 31. August in der Zeit von 1 bis 3 Uhr nachmittags sind durch Einbruch aus der Ladenkasse des Kaufhauses Mayerhohn, Wildstruffer Straße 21, etwa 4500 Mk. sowie mehrere neue Briefschloßer gestohlen worden.

Klipphausen. Schon seit Jahren wurden den Landwirten Getreide, Federvieh und allerlei Gerätschaften entwendet, ohne daß es gelang, auf eine Spur zu kommen. Da legten sich vier Männer hier nachts auf die Lauer und sahen zu später Stunde einen Mann in die Rittergutscheune eindringen. Er wurde als ein Militärinvalide Sch. festgenommen, der am Tage mitleidig an Socken durch das Dorf humpelte. In seiner Behausung fand der Gendarmerieoberwachmeister reiche Beute vor. Nicht nur Getreide, Flach, Erdbeeren, Werkzeug und Geräte, sondern auch Militär- effekten in Menge wurden vorgefunden.

Pirna. Beim Stöderoden verunglückte der Arbeiter Lehmann in Falkenhain. Ein angelegter Schuß ging in der vorgesehenen Zeit nicht los, entzündete sich aber dann doch noch gerade in dem Augenblick, als Lehmann nach dem Verlager sehen wollte. Lehmann wurde so schwer verletzt, daß alsbald der Tod eintrat.

Im Verlaufe eines Streites, der zwischen den beiden

Scholaren Schneider und Richter auf dem Rammergute im benachbarten Proschwitz stattgefunden hatte, schoß ersterer mit einer Flobert-Pistole auf dem Scholar Richter und traf diesen so unglücklich, daß die Kugel dicht über dem Auge eindrang und den Tod des jungen Mannes alsbald zur Folge hatte. Der erschossene Richter, der erst 17 Jahre alt war und aus Dresden stammte, erfreute sich infolge seines ruhigen, freundlichen Wesens allgemeiner Beliebtheit.

In gefährliche Lage kamen am Sonntagvormittag oberhalb Reichen die Insassen eines Bierbootes des Pirnaer Rudervereins. Durch den starken Wellengang während der Vorbeifahrt des Dampfers „Königstein“ wurde das Boot trotz richtigen Steuerns vollgeschlagen und sackte weg. Die dadurch ins Wasser gekommenen Ruderer befreiten sich aber auch im kalten Element sofort die Situation, so daß weiteres Unheil verhütet wurde. Unterstützt von einem zweiten Boot des R. R. V. und den Anwohnern konnten Sachen und Boot glücklich geborgen werden. Auf der Wiese wurden Trikots und Parabelaschen zum Trocknen aufgehängt nachdem die freundlichen Anwohner Handtücher zum Abtrocknen und Kaffee zur Erwärmung herbeigebracht hatten.

Bischofswerda. Eine Lohnbewegung ist in der Granitindustrie des hiesigen Bezirkes ausgebrochen. Es ist mit der Auslieferung von zirka 3000 Steinarbeitern zu rechnen.

Rammenau bei Bischofswerda. Das von dem Bildhauer Professor Brodau, Proschwitz, künstlerisch entworfene Ehrenmal für die Opfer des Weltkrieges aus der Gemeinde Rammenau wurde am Sonntag feierlich geweiht. Gleichzeitig wurden auch die Bilder der 72 gefallenen Helden, zu einer Gedenktafel vereinigt, im Heimatmuseum angebracht. Aus Anlaß der Denkmalsweihe war eine Denkschrift von Pfarrer Schmitt verfaßt worden.

Gröba. Die Bewohner der Altdorfstraße wurden nachmittags durch einen starken Knall erschreckt. Die Nachforschungen ergaben, daß auf den Boden eines der neuen Häuser, die vom Lauchhammerwerk an der Altdorfstraße errichtet worden sind, eine Explosion stattgefunden hatte, durch die das Dach des Gebäudes fast vollständig abgedeckt wurde. Der Obermeister Schumann wurde schwer verletzt und mußte im städtischen Krankenhaus in Riesa Aufnahme finden. Die Ursache der Explosion ist noch nicht aufgeklärt, doch sind die polizeilichen Nachforschungen im Gange.

Rochlitz. Im nahen Großhaiden brachen nachts drei Männer in das Grundstück des Gutbesizers Schindler ein und entwendeten aus dem Schlafzimmer eine Kassetten mit mehreren tausend Mark Geldscheinen. Den Besitzer griffen sie tödlich an. Sie sind merkwürdig entkommen.

Am Montag mittag brannte in Großmilkau eine Scheune des Gutbesizers Berthold mit reichen Erntevorräten gänzlich nieder.

Freiberg. Während der vergangenen Nacht ging die zum Mankeschen Vorwerk gehörende Feldscheune auf dem sogenannten Berchthägel in Flammen auf und brannte nebst der darin lagernden Borräte nieder. Da zweifellos Brandstiftung vorlag, wurde die Umgebung abgesehen und es gelang, den Täter, der sich in einem Felde versteckt hatte, in einem Jagabunden zu ermitteln und festzunehmen.

Ruppertsgrün. Das seit 500 Jahren selbständige Rittergut ist der hiesigen Gemeinde einverleibt worden. Im das Herrenhaus des Rittergutes von der Zwangsenteignung zu befreien, schenkte der Besitzer der Gemeinde 3000 Quadratmeter Gelände zum Neubau eines Gemeindeamts und Grund und Boden für Herstellung zweier Straßen.

Plauen i. B. Bei der mechanischen Weberei von Hermann Lang haben etwa 400 Arbeiter wegen Mißbilligung der Entlassung eines Arbeiters die Arbeit niedergelegt. Die Verhandlungen mit der Gewerkschaft wegen WiederEinstellung des Arbeiters haben zu keinem Ergebnis geführt. Die Arbeiter wollen es nicht zulassen, daß die Angelegenheit vor einem Schlichtungsausschuß geregelt werden soll.

Reichenbach i. B. Am Montag versuchte die 55 jährige Rauersehefrau Hüttner ihren 61 jährigen Ehemann mit einem Rasiermesser die Kehle zu durchschneiden. Die Frau wurde festgenommen und dem Amtsgericht zugeführt. Der Ehemann ist schwer verletzt. Die Tat scheint die Frau in einem Anfall geistiger Störung vollbracht zu haben.

dar-
a mir
rau
en
sen
schaft
medingen
chtung
stellen,
all. Park
Magd
stück.
en von
en
Breit
meister
2.
ort, Kom
r fadel-
ührung
lehlt
hdlg.

